

KLEINE ANFRAGE

des Abgeordneten Thomas de Jesus Fernandes, Fraktion der AfD

Drogentote in Mecklenburg-Vorpommern 2019 bis 2021

und

ANTWORT

der Landesregierung

In einem Artikel der Ärzte-Zeitung vom 25. März 2021 wird darüber berichtet, dass es im Jahr 2020 13 Prozent mehr Drogentote in Deutschland gegeben hat als im Vorjahr 2019 (Ärzte-Zeitung - Corona-Jahr 2020: 13 Prozent mehr Drogentote Stand: 31. März 2021).

1. Wie viele Menschen starben in Mecklenburg-Vorpommern seit 2019 bis Stand heute infolge von Drogenmissbrauch (bitte nach Monaten, Landkreisen, kreisfreien Städten und nach Geschlecht und Alter auf-führen)?

2019 sind in Mecklenburg-Vorpommern fünf Rauschgifttote polizeilich bekannt geworden.

Sterbemonat	Sterbeort in Landkreis/ kreisfreier Stadt	Geschlecht*	Alter in Jahren*
Januar	Landkreis Rostock		
Mai	Vorpommern-Greifswald		
Juni	Mecklenburgische Seenplatte		
September	Rostock		
Oktober	Vorpommern-Greifswald		

* Auf die Veröffentlichung der in der Antwort der Landesregierung auf die Kleine Anfrage enthaltenen Angaben zu Geschlecht und Alter der Rauschgifttoten in der Datenbank des Landtages wird verzichtet, um den Datenschutz umfassend zu gewährleisten.

2020 sind in Mecklenburg-Vorpommern zehn Rauschgifttote polizeilich bekannt geworden.

Sterbemonat	Sterbeort in Landkreis/ kreisfreier Stadt	Geschlecht*	Alter in Jahren*
Januar	Rostock		
Januar	Rostock		
Februar	Rostock		
März	Ludwigslust-Parchim		
April	Mecklenburgische Seenplatte		
Mai	Schwerin		
August	Rostock		
August	Landkreis Rostock		
September	Schwerin		
September	Vorpommern-Rügen		

Für das Jahr 2021 sind bisher keine Rauschgifttoten polizeilich bekannt geworden.

* Auf die Veröffentlichung der in der Antwort der Landesregierung auf die Kleine Anfrage enthaltenen Angaben zu Geschlecht und Alter der Rauschgifttoten in der Datenbank des Landtages wird verzichtet, um den Datenschutz umfassend zu gewährleisten.

2. Hat die Landesregierung Kenntnis darüber, ob es genug Angebote der Suchtberatung in Mecklenburg-Vorpommern gibt, um zum Tode führenden Drogenmissbrauch zu verhindern?
Wenn nicht, warum nicht?

Nach Auffassung der Landesregierung gibt es genug Angebote der Suchtberatung in Mecklenburg-Vorpommern.

3. Bei welchen Hilfsangeboten gibt es Bedarfe, die zurzeit nicht gedeckt werden können?

Zurzeit gibt es keine Hilfsangebote, bei denen die bestehenden Bedarfe nicht gedeckt werden können.

4. Plant die Landesregierung Maßnahmen zum Ausbau der Suchtberatung?
Wenn ja, welche?

Die Landesregierung plant keine Maßnahmen zum Ausbau der Suchtberatung.

5. Plant die Landesregierung, die finanziellen Mittel gerade mit Hinblick auf die Corona-Situation im Bereich Drogenprävention zu erhöhen?

Die Landesregierung plant im Hinblick auf die Corona-Situation keine Erhöhung der finanziellen Mittel im Bereich Drogenprävention.